

# Am Wind

AUS ALLER WELT



„Zaca a te Moana“: Probefahrt in der Nordsee bei halbem Wind.



Das Heck des eleganten Schoners.

## Zeitlos, schnell und schön

In den Niederlanden entstand ein 44 Meter langer Schoner der Superlative.

Eigentlich hatte der niederländische Hochseesegler Ed Kastelein an die „Orion“, den Schoner des Filmheros Errol Flynn gedacht, als er bei Konstrukteur Olivier van Meer in Enkhuizen nach einem Zweimaster fragte. Was allerdings am Ende vieler Gespräche und Arbeitsstunden herauskam, hat mit dem fast wie ein Operettenschiff anmutenden Schoner

des Schauspielers wenig zu tun. Die „Zaca a te Moana“ (Frieden des Meeres) ist vielmehr eine zeitlose Schönheit geworden. Die Segeleigenschaften lassen nichts zu wünschen übrig. Olivier van Meer, der schon mit Anfang 20 das Kapitänspatent erworben hat, gab sein Meisterstück ab und hat den Wunsch nach einem schönen und schnellen Schiff zur



Der Steuerstand: über und unter Deck edle Hölzer.

vollen Zufriedenheit erfüllt. Das Schiff – Länge über alles 44,00 Meter, Breite 7,30, Tiefgang 4,25 Meter – besticht durch seine Klarheit. Deck und Einbauten des Stahlrumpfes sind aus feinstem Holz gefertigt worden, wobei sich auch im Lebensbereich unter Deck die klassischen Linien fortsetzen. Auf modernste Technik wurde trotzdem nicht verzichtet, sie ist aber nie ein dominierender Faktor. Ed Kastelein will mit seinem Schoner auf dem amerikanischen Luxuschartermarkt Geld verdienen. Die wenigen Gäste an Bord können dann unter anderem in einer „Owner's Cabin“ logieren, in der wirklich jeder Hauch von Eigner-Luxus geboten wird, der – so kalkuliert der Holländer – eine zahlungskräftige Klientel ansprechen soll, die für eine eigene Yacht zu wenig Zeit hat. Der Schoner mit seinen maximal 769 Quadratmetern Tuch benötigt ein paar kräftige Hände. So sorgt dann auch für die Arbeit über und unter Deck eine Fünf-Mann-Crew. Die Wochencharter von 35000 Dollar (etwa 56000 Mark) für höchstens sechs Gäste entspricht nach Vorstellungen von Ed Kastelein den Superlativen des Schiffes und kann vermutlich wirklich nur von den rund 350 Kunden bezahlt werden, die er in den USA vermutet.